

## **Ergebnisprotokoll der Sitzung des Agenda-Forums Essen**

10. März 2004, 17:00 bis 19:30 Uhr, Rathaus

**TeilnehmerInnen:** Klaus Czittrich, Sabine Howaldt, Rudolf Hurck, Axel Jürgens, Doris Kunstdorff, Brigitte Liesner, Doris Pfeiffer, Peter Reichenbach, Dodo Schulz, Irene Wiese-von Ofen

**Protokoll:** Axel Jürgens

**Moderation:** Dr.-Ing. Irene Wiese-von Ofen

### **Tagesordnung:**

TOP 1: Formalia

TOP 2: Freiraum

TOP 3: Solarcamp (gestrichen)

TOP 4: Agenda-Zwischenbilanz

TOP 5: Agenda-Projekte der Gesamtschule Holsterhausen (gestrichen)

TOP 6: Bericht Agenda-Gespräche

TOP 7: NEU Sponsoring und Fund-Raising

TOP 8: Sonstiges (ursprünglich TOP 7)

### **TOP 1: Begrüßung und Formalia**

Begrüßung der Anwesenden und Eröffnung der Sitzung durch Frau Wiese-von Ofen. Punkt 3 und 5 der ursprünglichen Tagesordnung (Solarcamp & Agenda-Schule Holsterhausen) wurden gestrichen, da Herr Elsner und Frau Rasfeld nicht kommen konnten).

Frau Wiese-von Ofen teilte dem Forum mit, dass Frau Miebach in den Mutterschutz gegangen ist. Herr Jürgens hat sich bereit erklärt, ab sofort die Geschäftsführung des Forums zu übernehmen.

Als zusätzlicher Punkt der Tagesordnung wird Frau Kunstdorff zum Thema Sponsoring berichten (neu als TOP 7).

Ein weiteres Thema ist die Weiterentwicklung des Agenda-Projekts Färbergärten & die damit verbundene Partnerschaft mit Südafrika (unter TOP 8 Sonstiges).

### **Top 2: Freiraum**

Dodo Schulz wies darauf hin, dass zur Vermarktung des Pott-Kaffees ein neuer Verein in Gründung sei: „Café-Fair-Stand“. Unter dem Arbeitstitel „Kaffee mobil“ soll in Zukunft auf Festivals, Stadtmärkten etc. im gesamten Ruhrgebiet u.a. fair gehandelter Kaffee ausgeschüttet werden. Der Start ist für nächstes Jahr geplant. Zurzeit werden Kooperationspartner gesucht. Ein Anhänger ist bereits vorhanden, es fehlt noch eine Zugmaschine (entweder Mercedes Kombi oder VW-Bus). Es wurde angeregt, ob dafür ggf. ein Gasfahrzeug von den Stadtwerken in Frage käme.

Ein möglicher Standort für das Kaffee-Mobil sei der Markt in der Innenstadt (Di & Fr, 9-18 Uhr), da es dort zurzeit keinen Kaffeestand gibt.

Das Kaffee-Mobil wird aus einem Mitarbeiterpool aus dem Fairen Handel gegen Bezahlung betreut. Frau Howaldt wies darauf hin, dass es gerade bei Stadtfesten wichtig sei, sich rechtzeitig um eine Standmöglichkeit zu kümmern.

Herr Czittrich wies auf die Broschüre „Energie für die Zukunft der LAG 21“ hin. Vom 17.-21. Mai finden Aktionswochen zum Thema erneuerbare Energien statt.

Er berichtete, dass die Arbeitsgruppe 1 zurzeit einen Widerspruch an das Planungsamt zu den Planungen am Berliner Platz erarbeitet. Am 27.4.2004 sei der Berliner Platz zudem Thema in der

Bezirksvertretung, am 6.5. im Ausschuss für Stadtentwicklung und – planung, am 26.5. soll die Entscheidung im Rat zur Bebauung fallen.

Frau Kunstdorff berichtete, dass das „Projekt Schuirmannshof Bergerhausen“ im Bieterverfahren leider keinen Zuschlag von der Stadt erhalten haben. Der andere Bieter habe den Zuschlag erhalten. Frau Wiese-von Ofen ergänzte, dass der andere Bieter sich trotz des guten Agenda-Konzeptes des Trägervereins mit dem Höchstgebot von 500.000 € durchgesetzt habe. Durch die knappe Zeit sei es nicht möglich gewesen einen ausreichend starken Unterstützerkreis für das Projekt aufzubauen und den Trägerverein bekannt zu machen.

Frau Kunstdorff ergänzte, dass es zum Energiepass am 30. März eine offizielle Auftaktveranstaltung zum Energiepassprojekt der Stadt auf Zollverein gäbe.

Herr Jürgens erläuterte sein Verständnis von seiner Arbeit als neuer Geschäftsführer. Er sehe seinen Schwerpunkt im Bereich z.B. von der Gestaltung von Projekten und der damit verbundenen inhaltlichen und konzeptionellen Arbeit. Er bat im Forum um Unterstützung z.B. beim Schreiben der Protokolle und anderen Routine-Arbeiten.

### **TOP 3: gestrichen**

### **TOP 4: Agenda-Zwischenbilanz**

Herr Jürgens berichtete, dass die Agenda-Zwischenbilanz jetzt in Druck sei und Frau Wiese-von Ofen am 24.3. um 15 Uhr in der Ratssitzung über den aktuellen Stand der lokalen Agenda in Essen berichten werde.

### **TOP 5: Gestrichen**

### **TOP 6: Agenda-Gespräche**

Die nächsten Agenda-Gespräche sind am 15.3. und 29.3. Eines der Themen ist „Migration und Zivilgesellschaft“.

Eine Fortsetzung gemeinsam mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut ist in Vorbereitung. Zusätzlich sollen eigene Agenda-Gespräche durchgeführt werden, die das bewährte Format der ersten Gespräche wieder aufnehmen („Reflexion im Dialog“, Empfehlungen an die Stadtgesellschaft).

Als weiteres Projekt ist eine Großveranstaltung oder Gesprächsreihe zum Thema Wasser in Vorbereitung. Frau Wiese-von Ofen und Herr Helbig werden vorbereitende Gespräche mit den Stadtwerken, Ruhrverband und der Emschergenossenschaft führen.

### **TOP 7: Sponsoring und Fundraising**

#### ***Frau Kunstdorff berichtete von einer Veranstaltung am 1.3. zum Thema „Umweltsponsoring und Umweltstiftungen“:***

In Deutschland gibt es zurzeit 12.000 Stiftungen. 30% der Stiftungen sind dem Bereich Soziales zugeordnet, 15% Bildung, 5% Umweltschutz.

Das Essener Unternehmen Stiftsquelle hat zur Förderung des Umweltgedankens einen Umweltpreis eingerichtet. Um eine hohe Identifikation aller Mitarbeiter mit dem Preis zu erreichen, wurden bereits im Vorfeld alle Mitarbeiter (Management bis LKW-Fahrer) einbezogen. Gefördert wurden v.a. Projekte in der näheren Umgebung. Während sich zu Beginn pro Jahr noch 40 Gruppen am Stiftsquelle Umweltpreis beteiligten, ist inzwischen die Teilnehmerzahl und die Qualität deutlich zurückgegangen. Diese Erfahrung teilen auch andere Umweltpreise. Deshalb wird nach neuen Ideen und Partner gesucht. Wichtig sei aber: das Engagement für die Umwelt geschähe aus Überzeugung, nicht aus Marketing-Gründe. Aus Marketing-Sicht wären andere Instrumente wesentlich effektiver. Seine Einschätzung: je älter die Kinder sind, desto schwieriger ist es, das Potenzial der kreativen Ideen auszuschöpfen. Wirklich innovative Ideen gäbe es kaum mehr.

Weitere Beispiele für Sponsoring bzw. Stiftungen:

- Die Stadt Gütersloh hat am 18.2.2004 eine kommunale Umweltstiftung eingerichtet. Die Mittel von 1,5 Millionen € für Sport und Kultur kamen aus dem Verkauf der Stadtwerke.
- Der Kreis Lippe hat eine Stiftung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements gegründet.
- In München hat sich die Bürger-Stiftung „Zukunftsfähiges München“ gegründet. Die Stiftungsgelder kommen aus privaten Mitteln (20 Tsd. €) und aus einmaligen Mitteln der Stadt (100.000 €)
- Die Stiftung des NABU (Naturschutzbundes).

Auch bei der Stadt Essen gibt es Überlegungen eine Stiftung zu gründen, vermutlich aber keine Bürgerstiftung.

Frau Wiese-von Ofen wies darauf hin, dass Stiftungen überschätzt werden, da die Zielsetzungen, die in der Stiftungsurkunde zu begründen seien, sehr eng auszulegen seien bei der Förderung von Projekten.

Weitere Überlegungen bei der Stadt gibt es zur Gründung einer Freiwilligenagentur. Dazu arbeitet ein interfraktioneller Arbeitskreis. Die Stiftung Fairnetzen hat von der Stadt Essen den Auftrag bekommen, ein Konzept zu erarbeiten und gleichzeitig die Finanzierung für diese Konzept-Phase zu sichern.

#### ***Anschließend berichtete Frau Kunstдорff über das Thema „Fund-Raising“:***

Sie bot an, im Rahmen ihrer Ausbildung ein Fund-Raising-Konzept für das Agenda-Forum zu erarbeiten. Zurzeit absolviert sie eine Ausbildung an der Fund-Raising-Akademie in Frankfurt, die es seit 5 Jahren gibt.

Der Begriff „Fund“ kommt von „Kapitalstock, Fundus aufbauen“ und ist definiert als umfassende Mittelbeschaffung (bezogen auf Finanzen, Informationen, Dienstleistungen, Rechte etc. in Bezug auf das Ehrenamt).

Zu den Methoden des Fund-Raisings zählen u.a. die Mittelbeschaffung (Gelder), Kommunikation (indirekte: Veranstaltungen, Information), Mittelbeschaffung ohne direkten Spendenbezug (Vereinsbeiträge etc.).

Wichtig sei es, eine gute Spender-Bindung aufzubauen. Ziele dabei könnten sein, Spender zu Freunden zu machen, Face-to-face-Kontakte zu pflegen und einen festen Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen. Voraussetzungen für die Arbeit zum Fund-Raising sind eine Vision und Leitbild, ein großer Kreis von wichtigen Befürwortern und Türöffner.

#### ***In der anschließenden Diskussion, gab es folgende Ergänzungen:***

Frau Howaldt bemerkte, dass es wichtig sei, für eine Sache, nicht für einen Verein zu werben.

Verschiedene Ideen (wie z.B. eine Traumfänger-Aktion (Amerika) oder verschiedene Benefizveranstaltungen (Berlin)) wurden diskutiert und es wurde angeregt, die unterschiedlichen Ideen beim nächsten Mal weiter zu verfolgen.

#### **Top 8: Sonstiges**

Herr Reichenbach berichtete über das Projekt Färbergarten der Gesamtschule Süd. Auf dem Schulgelände entsteht ein Färbergarten. Mit den nachwachsenden Rohstoffen wird ergänzend dazu im Unterricht das Färben von Stoffen und anderen Materialien gelernt. Daran angeschlossen ist eine Kooperation mit Pumulanga in Südafrika. Vorgesehen ist ein Gedankenaustausch. Im Projekt sollen Multiplikatoren ausgebildet werden (v.a. Lehrer), die dann Färbergärten an ihren jeweiligen Schulen einrichten sollen.

Ein weiteres neues Projekt „Grünkultur“ findet in Kooperation mit der GEPA statt. Auch dabei geht es um die Produktion und Arbeit mit natürlichen, naturfarbenen Pflanzenpigmenten („koschere Kunstwerke“). Das Ministerium finanziert ein Buch dazu.

Frau Howaldt regte an, Färbergarten auch in Altendorf zu „installieren“. Dort gäbe es viele Nationalitäten und einige Menschen kennen die Techniken des Natur-Färbens noch.

Es wurde angeregt, das Projekt der Gesamtschule als offizielles Agenda-Projekt auszuzeichnen. Ein guter Zeitpunkt dafür wäre die Projektwoche vor den Osterferien.